



Presseinformation

Sorge um die Zukunft der Hamburger Wirtschaft

Mehr als 50 Unternehmen gründen Initiative zur Handelskammerwahl 2020

- **Sacharbeit und Zukunftsorientierung statt interner Streitigkeiten**
- **Aufruf an die Hamburger Wirtschaft sich einzubringen**

Hamburg, 15. November 2018. **Mehr als 50 Hamburger Unternehmen, Wirtschaftsverbände und rund 150 Einzelpersonen haben eine Initiative zur Handelskammerwahl 2020 gegründet. Unter dem Namen „Starke Wirtschaft Hamburg“ wollen die Initiatoren eine moderne, starke Handelskammer als Taktgeber für den Standort und die Stadt. Ihre wichtigsten Ziele: Kompetent die Interessen der Wirtschaft zu vertreten und die Politik zu beraten. Die Initiatoren laden die Hamburger Wirtschaft ein, sich einzubringen, um gemeinsam bei der nächsten Kammerwahl anzutreten.**

Zu den Initiatoren und Unterstützern der Initiative zählen Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung und Branche, darunter zahlreiche bekannte Hamburger Unternehmen. „Wir sind kein geschlossener Kreis. Im Gegenteil: Wir laden alle Hamburger Unternehmen ein, sich einzubringen und uns zu unterstützen“, betont Astrid Nissen-Schmidt, Partnerin bei Ernst & Young und Sprecherin des Kompetenzteams der Handelskammer-Initiative.

„Wir sind in Sorge um die Zukunft der Hamburger Wirtschaft. Derzeit läuft es ja ganz gut in Hamburg. Aber es gibt große Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Infrastrukturprobleme, digitale Transformation und Barrieren im Außenhandel. Die einzige übergreifende Institution, die diese drängenden Themen bewegen könnte, ist mit sich selbst beschäftigt und versinkt in Streit. Das wollen wir nicht länger mit ansehen, und deshalb engagieren wir uns für die Handelskammer“, sagt Astrid Nissen-Schmidt. Das Wirtschaftsbündnis verweist auf große Risiken durch Protektionismus, Nationalismus und Handelssanktionen, die die Hafen- und Handelsstadt Hamburg schwer treffen könnten. Zudem stellten die demografische Entwicklung und der technologische Wandel Herausforderungen für die Fachkräftesicherung dar.

Niels Pirck, Geschäftsführer der Haspa direkt, Mitglied im Kompetenzteam und im aktuellen Kammerplenum, fordert: „Die Kammer soll sich endlich wieder um Sachfragen und Impulse für die Zukunft der Metropolregion kümmern. Interne Streitigkeiten bringen niemanden weiter. Die Selbstbeschäftigung im Plenum muss aufhören. Stimmen aus der Unternehmerschaft, der Verwaltung und Politik beklagen immer lauter, dass ihnen die Handelskammer als verlässlicher und qualifizierter Ansprechpartner fehlt. Das wollen wir ändern“.

Peter Börner, Geschäftsführer von Treffpack und Mitglied im Kompetenzteam, ergänzt: „Vor uns liegt noch ein langer Weg bis zur Kammerwahl im Februar 2020. Daher rufen wir die Hamburger Unternehmen auf, mitzumachen. Wir bieten in den nächsten Monaten offene Formate an, um gemeinsam drängende Sachthemen und Projekte auszuarbeiten. Wir sind für jeden offen, der unsere Werte teilt: Insbesondere Kompetenz, Verlässlichkeit und Überparteilichkeit sind uns wichtig. Und wir freuen uns natürlich über weitere Unterstützer aus der Unternehmerschaft“.

Astrid Nissen-Schmidt abschließend: „Hamburg geht es noch gut: Aber dass dies so bleibt, ist keinesfalls garantiert. Nicht nur deswegen brauchen wir eine moderne, starke Kammer. Wir konzentrieren uns auf Sacharbeit und Zukunftsorientierung und stehen intern für einen dritten Weg: Denn bei aller Notwendigkeit von Veränderungen wollen wir wieder einen fairen Umgang mit den Mitarbeitern. Wir wollen Kompetenzen in der Kammer stärken, statt sie weiter abzubauen“.

Angeschoben und finanziert wurde die für alle offene Plattform von dem Verein #Starke Wirtschaft #Zukunft Hamburg e.V., dessen Mitglieder sich aus dem Kreis der 50 die Initiative tragenden Unternehmen rekrutieren.

Ansprechpartner für die Medien:

Karsten Lüchow
karsten.luechow@luechow-medien.de

Direkt +49-40-611 683-90
Mobil +49-172-618 36 76